



Individuum, Familie und Gesellschaft - Gestalttherapie als Weg vom Konflikt zur Aussöhnung – Grundkurs

Ein Intensivseminar für Menschen, die mit Menschen arbeiten
vom Gestalt-Institut Frankfurt am Main e.V.

Stand Oktober 2019

1. Tag

10.00 - 13.00 Großgruppe: Begrüßung / Bildungsziele

Die Teilnehmer werden begrüßt und stellen sich vor, berichten von ihrem Arbeitsfeld und erarbeiten unter Anleitung des Bildungsreferenten ihr persönliches Bildungsziel im Rahmen des Gesamtthemas.

Der Referent gibt dann einen Überblick über den Ablauf der Woche und entwickelt den Detailplan zusammen mit den Teilnehmern unter Berücksichtigung der persönlichen Bildungsziele.

Unter persönlichen Bildungszielen meinen wir die Ergebnisse, die jeder Teilnehmer am Ende des Intensivseminars erreicht haben möchte. Sie sind zu verstehen als Unterthemen zum Hauptthema "Individuum, Familie und Gesellschaft: Gestalt-Therapie als Weg von Konflikt zur Aussöhnung". Sie können konkret auf einer Veränderung in der Arbeit, der Arbeitsorganisation, der Anpassung an veränderte Bedingungen der Arbeit (z. B. Umgang mit dem Problem von langen Phasen der Arbeitslosigkeit der Klienten) verstanden werden oder als allgemeine Themen, die uns alle berühren und über die Meinungen ausgetauscht werden sollen (z. B. Fragen der Ökologie).

Daneben besteht ein Interesse an Informationen über neuere Forschungsergebnisse der Therapie, die von den Referenten oder Teilnehmern aus deren Besuch von Fachkonferenzen eingebracht werden.

16.00 - 19.00 Großgruppe: Gestalt

Die Teilnehmer bringen in dieser Sitzung ihre individuellen Schwierigkeiten ein, die sie mit sich selbst, ihrer Arbeit, im Kollegenkreis und mit Klienten haben.

Der Referent wendet sich dem Einzelnen und seinem Thema zu und demonstriert in der Bearbeitung des Konflikts die Methoden der Gestalt-Therapie. Im Anschluss an jede einzelne "Arbeit" (der Begriff "Arbeit" hat sich eingebürgert für einen in sich abgeschlossenen Prozess der Bearbeitung eines Konflikts) wird diese methodisch nachbesprochen.

Danach können Fragen gestellt und besprochen werden. Hier ist der Raum, in dem gesellschaftspolitische Themenbereiche angesprochen und entwickelt werden, die dem sozialen Umfeld von Individuum, Familie und Gesellschaft entstammen und im Zusammenhang mit dem Ausgangskonflikt stehen.

Im Vordergrund stehen 90 Minuten lang die Themen:

- Kommunikations- und Informationsprozesse in der Arbeitswelt
- Individuelle Freiheit und Verantwortung für das Allgemeinwohl.
- Veränderte Bedingungen und Anforderungen an den psychologischen Berater

Am Abend werden zu besonderen Themen Referate ausgegeben, soweit die Teilnehmer diese nicht schon vorab erhalten haben. Dazu erhalten sie Material (Texte und oft Videobänder). Es werden dann Kleingruppen zu jeweils vier 4 Personen gebildet, von denen die Referate vorbereitet und vorgetragen werden.

(drei Stunden Gestalt-Arbeit mit Nachbesprechungen)

2. Tag

08.00 - 08.45 Entspannungs- und Konzentrationsübungen

Am Morgen besteht die Gelegenheit zu Entspannungs- und Konzentrationsübungen. Die Übungen werden angeleitet und sind freiwillig, zählen also nicht als Teil des Seminars, sondern als zusätzliches Angebot.

09.00 - 12.00 Großgruppe: Gestalt

In dieser Sitzung erfolgen weitere Demonstrationen der Gestalt-Therapie durch den Referenten. Es werden dabei auch Situationen aus dem Arbeitsleben der Teilnehmer rekonstruiert und unter Mitwirkung aller anderen im Rollenspiel entwickelt. Oft werden bestimmte Situationen mehrfach nacheinander mit jeweils wechselnden Lösungsstrategien durchgespielt.

Dabei werden die Themen der Arbeiten von den Teilnehmern bestimmt, wobei jeweils überprüft wird, inwieweit die einzelnen Fragestellungen auch die anderen Teilnehmer betreffen und insoweit paradigmatischen Charakter für die Arbeitssituation haben.

Jede Arbeit wird im Anschluss methodisch nachbesprochen und um die gesellschaftspolitische Dimension erweitert. (drei Stunden Gestalt-Arbeit mit Nachbesprechungen)

13.30 - 15.30 Vierergruppe

Es findet ein Treffen der Vierer-Gruppen statt, die sich am Montagabend gebildet haben. Diese Gruppen haben folgende drei Aufträge:

1. Nachbereitung der bisherigen Arbeit
2. Formulierung von offenstehenden Fragen
3. Vorbereitung des Referats anhand der ausgeteilten Materialien.

Zur Unterstützung dieser Arbeit stehen die Referenten zur Verfügung. Vom zeitlichen Ablauf sollte mindestens eine Stunde für die Vorbereitung der gesellschaftspolitischen Themen verwendet werden und eine Stunde für Vor- und Nachbereitung.

16.00 - 19.00 Großgruppe: Referat

Jeweils eine oder zwei Vierer-Gruppen stellen ihr Thema durch ein Referat vor, wobei es den Teilnehmern freisteht, die Darstellungsform zu wählen.

Anschließend stehen die Referenten zur Beantwortung von Fragen und für Vertiefungen des Vorgetragenen zur Verfügung.

Gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge werden erarbeitet, um dem einzelnen die Perspektiven, den Standpunkt und die Bedeutung seines Beitrages deutlich zu machen.

(drei Stunden für gesellschaftspolitische Fragestellungen) Im Vordergrund stehen dabei Themen wie zum Beispiel:

- Sozialpolitische Faktoren und Entstehung von psychischen und somatischen Krankheiten
- Krankheit und Selbstverantwortung
- Institutionelle Dysfunktionalität für die Heilung von Krankheiten
- Betriebsverfassung und Konflikte am Arbeitsplatz
- Mitbestimmungsmodelle im sozialen Bereich
- Die Bedeutung der Gewerkschaften bei der Bewältigung von Konflikten am Arbeitsplatz
- Schichten-/Gruppenzugehörigkeit und Informationsstile
- Alter und Lebenserfahrung als sozialer Wert für wen?

3. Tag

08.00 - 08.45 Entspannungs- und Konzentrationsübungen (wie 2. Tag)

09.00 - 12.00 Kleingruppen: Praktikum und Supervision

Die Gruppe wird in zwei Untergruppen aufgeteilt, jeweils unter der Leitung eines Referenten. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, ihre Arbeit zu demonstrieren, wobei die anderen Teilnehmer als Modelle dienen. Der Referent beobachtet das Praktikum, unterbricht je nach Bedarf und Absprache und gibt dem Praktikanten anschließend Supervision in Anwesenheit der anderen Teilnehmer. Im Anschluss daran kann der Praktikant an Schwachstellen seiner Fähigkeiten, die in der Supervision deutlich wurden, arbeiten. Dadurch kann er psychische Belastungsmomente besser erkennen und vermeiden und Konfliktquellen durchschauen. Unter Beachtung neu gewonnener Einsichten kann dann die Situation erneut geübt werden. Besonders hilfreich ist dabei die Aufzeichnung auf ein Videoband, wodurch sich viele Teilnehmer erstmals selbst bei ihrer Arbeit beobachten können.

13.30 - 15.30 Vierergruppe (wie 2. Tag)

16.00 - 19.00 Großgruppe: Referat (wie 2. Tag)

Im Vordergrund der dreistündigen Bearbeitung gesellschaftspolitischer Fragestellungen stehen dabei Themen wie:

- Strukturen des Arbeitsplatzes in ihren Auswirkungen auf Konflikte in der Familie
- Strukturen von Freizeitgestaltung in ihren Auswirkungen auf Konflikte in der Familie
- Psychische Disposition und politische Meinung
- Psychische Disposition und Gewalt
- Sozialpolitische Aspekte des Drogenmissbrauchs
- Drogen und Arbeitswelt

4. Tag

08.00 - 08.45 Entspannungs- und Konzentrationsübungen (wie 2. Tag)

09.00 - 12.00 Kleingruppen: Praktikum und Supervision (wie 3. Tag)

13.30 - 15.30 Vierergruppe (wie 2. Tag)

16.00 - 19.00 Großgruppe: Referat (wie 2. Tag)

Im Vordergrund der dreistündigen Bearbeitung gesellschaftspolitischer Fragestellungen stehen dabei z. B. die Themen:

- Beratung, Therapie, Umerziehung und Anpassung: Zur Wirkung von Führungs- und Lehrstilen
- Der Arbeitsbegriff der Leistung im Umgang mit Menschen
- Meinung/Interesse erkennen, formulieren und einbringen
- Möglichkeiten des einzelnen, konstruktiv und wirkungsvoll Einfluss zu nehmen
- Das Sozialstaatsprinzip in seinen Auswirkungen und Ausprägungen bei der psychosozialen Betreuung
- Verantwortung des psychologischen Beraters gegenüber der Gesellschaft
- Psychologische Beiträge zur Friedenssicherung

5. Tag

08.00 - 08.45 Entspannungs- und Konzentrationsübungen (wie 2. Tag)

09.00 - 12.00 Kleingruppen: Praktikum und Supervision (wie 3. Tag)

13.00 - 16.00 Großgruppe: Sammlung der Ergebnisse und Abschluss

In der Abschlussitzung tragen die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor, und der Bildungsreferent unterstützt sie dabei, den Prozess abzuschließen, das heißt gegebenenfalls auch zu sehen, was offen geblieben ist. Dann ist Zeit für Kritik am Intensivseminar und Raum für Rückmeldungen.

Die zeitliche Verteilung ist:

Vor- und Nachbesprechung in der Großgruppe	6 Stunden
Vor- und Nachbesprechung in der Vierergruppe	3 Stunden
Gestalt-Demonstration in der Großgruppe	6 Stunden
Vorbereitung der Referate zu den politischen Themenbereichen in der Vierergruppe und Vortrag in der Großgruppe	12 Stunden
Praktikum und Supervision in den Kleingruppen	9 Stunden
Gesamtstundenzahl	36 Stunden
davon Behandlung gesellschaftspolitischer Inhalte	mind. 10,5 Stunden